



*Ein Gemälde Gerda Wegeners:  
Drei Frauen  
Für die mittlere diente der Künstlerin ihr Gatte  
Einar als Modell, in der Frau rechts stellte  
sie sich selbst dar*

Formen auslösen könnte . . . Vielleicht Musik . . . was weiß ich? . . . Das Leben kommt mir noch so neu vor, und vorläufig genieße ich es, mich weiblichen Beschäftigungen hingeben zu können. Ich nähe so gern und liebe es, Lampenschirme zu machen . . .

Diesmal bin ich nur der Ausstellung wegen nach Kopenhagen gekommen, aber ich war schon vor kurzem einmal wieder hier. Gerda und ich mußten ja nach Dänemark, um mir eine neue Identität zu verschaffen, und weil das Verhältnis zwischen Gerda und mir, rein gesetzmäßig gesehen, in Ordnung gebracht werden mußte. Ich hatte die notwendigen Gutachten des Dresdener Arztes bei mir, und dank seiner Autorität und dem Verständnis der dänischen Behörden gelang es mir, die gerichtlichen Formalitäten verhältnismäßig schnell zu ordnen. Mein Geschlecht wurde im Kirchenbuch geändert, und ich bekam das Recht zu meinem neuen Namen . . .“

„Wurden Sie auch geschieden?“

„Nein, denn die Ehe zwischen Einar und Gerda Wegener wurde durch Gerichtsurteil für ungültig erklärt. Sie sind also nicht geschieden — sie waren niemals verheiratet.“

„Und was sind Ihre zukünftigen Pläne?“

„Gerda fährt demnächst nach Marokko, wo sie sich studienhalber längere Zeit aufhalten wird. Ich gehe nach Paris, um verschiedenes zu ordnen, und besuche sie sicher dann in Marokko, wo ich noch nie war . . . Was ich dann tue — ja, das wird die Zeit lehren, vorläufig bin ich nur froh, so sein zu dürfen, wie ich bin“, schließt Lili Elbe.

### Frau Gerda sagt . . .

**W**as sie zu allem sage, frage ich erschüttert Frau Gerda. — „Ich bin glücklich, daß Lili jetzt ein glücklicher Mensch geworden ist. Ich werde sie nie verlassen. Wir sind Freundinnen für Lebenszeit. Und ich bin ja auch die Berufenste, ihr beizustehen, sie zu leiten, damit sie ihren Weg, diesen neuen, wunderbaren Weg gehen kann.“

Mehr sagt Frau Gerda nicht, lächelt aus ihren tapferen Augen, die nichts von dem Leid, das sie erfahren hat, verraten . . .



*Die Malerin Gerda Wegener, die frühere  
Frau Einar Wegeners (Paris, 1930)*